

Elftes Kapitel.

Der chinesische Drache. — „Ich bin Kai Lung Sel.“

Es ist nunmehr an der Zeit, uns nach der Persönlichkeit des bisher so oft genannten Herrn Braumann umzusehen.

Wie wir wissen, war er auf seiner Geschäftsreise wohlbehalten bis nach Peking gekommen. Er besuchte diese Stadt zum ersten Male in seinem Leben. Er wollte gewisse Verbindungen anknüpfen, um einen neuen, seltenen und kostbaren Artikel, die sogenannte Drachenseide, als interessante Nebensächlichkeit in den Warenvertrieb seines Hauses aufnehmen zu können.

In den drei größten Städten des Hauptseidendistriktes Chinas, Nanking, Sutschau und Hangtschau, giebt es große kaiserliche Faktoreien, deren Erzeugnisse an Seidenwaren ausschließlich an den Hof von Peking gehen. Hier werden sie größtenteils an die Hofmandarinen verteilt. Sind diese nun in Geldverlegenheit — was häufig vorkommt, weil die Höflingschar keine Gelegenheit hat, sich zu bereichern, wie es die Mandarinen in den Provinzen jederzeit können und auch thun — dann wandern die ihnen durch kaiserliche Gnade zugekommenen herrlichen Seidensachen regelmäßig in eins der zahlreichen Leihhäuser, wo sie fast ebenso regelmäßig verfallen. Die Leihhausbesitzer machen mit dieser Seide ein gutes Geschäft, da dieselbe mit den prachtvollsten Stickereien versehen ist; reiche Ausländer wiegen sie mit Gold auf.